



[CHRISTIAN ERTEL]



Seit den 90ern Freie künstlerische Arbeiten. Lebe und arbeite seit 1997 in Berlin.

[www.neontiefen.de](http://www.neontiefen.de)

## **Zwischen Ahnung und Erinnerung – eine künstlerische Stellungnahme**

Ein Bild ist für mich ein Blick in eine andere Welt mit ihrer Geschichte.

Entweder werde ich sofort von dem Bild aufgesogen oder ich versuche einen Teil des Dargestellten zu entschlüsseln und die sich im Kopf entfaltende Geschichte für mich weiterzublättern.

Ich betrachte die Welt durch meine Arbeiten. Versuche sie dadurch besser zu verstehen, mache sie mir damit zu Eigen, oder mache aufmerksam.

Häufig geht es in meinen Werken um das Thema „Raum“, der Positionierung von Dingen und Menschen darin. Urbanität und Landschaft sind ein zentrales Motiv.

In meinen Bildräumen steckt manchmal ein Gedanke an Romantik, eine Sehnsucht nach Ferne und Unendlichkeit, gleichzeitig taucht etwas Verstörendes auf und durchkreuzt meine Vorstellung.

Den Blickwinkel auf Nebensächliches zu richten, auf Details, der Blick neben dem Haupt- oder Primärblick inspiriert mich. Dabei untersuche ich in meinen Arbeiten Grenzbereiche und beobachte Codes, Muster und gesellschaftliche Prozesse. Meine Eindrücke verarbeite ich, transportiere und verfremde sie, inspiriert durch Comic-Kunst, Digitale Farbräume und Straßenkunst.

In den Werken von anderen Künstlern, z.B. Max Ernst oder Tim Eitel, mag ich sowohl das bewusste Einordnen von Inhalten auf eine Metaebene, als auch das Bildnerische zwischen grafischer Klarheit und abstraktem Experiment. Das ist mir sehr verwandt.

Vorwiegend arbeite ich mit Acryl und Tusche auf Leinwand, aber auch mit Finelinern oder Markern als Zeichnung auf Papier und anderen Materialien. Des Weiteren benutze ich digitale Hilfsmittel um Mischformen zwischen Reproduzierbarkeit und Unikat herzustellen.

In einigen Serien meiner aktuellen Werke verwende ich überwiegend Schwarz-Weiß Töne und Graustufen in einer mittleren Formatgröße.

Ein Thema meiner Arbeit ist 'Fragmente einer komplexen schönen Erinnerung'. Ein kurzer Blick, nur vorbei streichend wie ein Hauch und im Gedächtnis bleibend, scheinbar, wie ein Nachbild auf der Netzhaut.